

Auszug aus der
NIEDERSCHRIFT

über die 27. Sitzung
des Verbandsgemeinderates der Verbandsgemeinde Dahner Felsenland
am Dienstag, dem 14. August 2018,
im Bürgersaal des Rathauses der Verbandsgemeinde in Dahn, Schulstraße 29

Beginn der Sitzung: 19.00 Uhr **Ende der Sitzung:** 20.30 Uhr

Anwesend sind:

Bürgermeister Michael Zwick als Vorsitzender, die Beigeordneten Rudolf van Venrooy, Hans-Walter Heinrich und Uwe Hauenstein sowie folgende Ratsmitglieder:

Martin Breitsch	Christoph Burkhart	Joachim Burkhart
Rainer Burkhart	Günther Feyock	Brigitte Frary
Ruven Fritzingen	Alexander Fuhr	Uwe Goll
Tobias Herberg	Alfred Keller	Markus Keller
Heidelinde Koslowski	Hans Kuhn	Otto Laux
Peter Neuhard	Michael Schreiber	Georg Schreiner
Walter Schwartz	Thomas Zwick	

Es sind ferner anwesend:

a) Vertreter der Ortsgemeinden, die keine Ratsmitglieder sind:

Ortsbürgermeister Ralf Weber (Rumbach)
Ortsbürgermeister Sebald Liesenfeld (Ludwigswinkel)

b) von der Verwaltung:

Karl Sarter als Schriftführer

c) sonstige Personen:

2 Pressevertreter
10 Zuhörer

Es fehlen:

die Ratsmitglieder Richard Engel, Dirk Dörrie, Dr. Hans-Peter Fröhlich,
Daniela Fuhr, Otto Menges und Klaus Schnebel

Der Bürgermeister eröffnet die Sitzung, begrüßt alle Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Bekanntmachung sowie die Beschlussfähigkeit des Verbandsgemeinderates fest. Einwände gegen Form und Frist der Einladung sowie Änderungswünsche zur Tagesordnung werden nicht vorgebracht.

Die Sitzung ist öffentlich.

BERATUNGSGEGENSTAND:

7. Fusion Dahner Felsenland/Hauenstein

Die Verwaltungsreform in Rheinland-Pfalz geht auf Überlegungen aus den Jahren 2005 und 2006 zurück. Bereits in einer Regionalkonferenz am 13.11.2007 in Pirmasens hat das Ministerium des Innern und für Sport erste Überlegungen zu dieser Verwaltungsreform den Bürgern vorgestellt.

Die Ergebnisse aus diesen ersten Bürgerbeteiligungen mündeten schließlich am 28.9.2010 in ein Landesgesetz über die Grundsätze der Landes- und Verwaltungsreform. Auf der Basis dieses Gesetzes wurde dann ein Gutachten für alle betroffenen Verbandsgemeinden in Rheinland-Pfalz erstellt, das am 17.10.2012 vorgestellt wurde. Aus dem Gutachten geht hervor, dass auch die Verbandsgemeinde Hauenstein, insbesondere aufgrund ihrer geringen Einwohnerzahl Fusionsbedarf hat. Im Gutachten werden als Fusionspartner die Verbandsgemeinden Annweiler am Trifels, Rodalben und Dahner Felsenland als mögliche Fusionspartner genannt. Gleichzeitig ist in diesem Grundsätzegesetz auch festgelegt, dass kreisintern fusioniert werden soll und nur in absoluten Ausnahmefällen kreisüberschreitende Fusionen zugelassen werden können.

Auf einer ersten „Fusionsliste“, bei der aus dem Landkreis Südwestpfalz die Verbandsgemeinde Wallhalben im Focus stand, war die Verbandsgemeinde Hauenstein nicht aufgeführt.

Nach der Kommunalwahl im Jahre 2014 gab es allerdings eine weitere Liste des Ministeriums des Innern und für Sport, bei der u.a. auch ein dringender Fusionsbedarf für Hauenstein gesehen wurde, weil sie mit weniger als 9.000 Einwohnern weit unter den im Grundsätzegesetz geforderten 12.000 Einwohnern liegt und keine Ausnahmetatbestände des Grundsätzegesetzes für Hauenstein zuträfen.

In der Folge wurden verschiedene Gespräche geführt, die in ein erstes Sondierungsgespräch zur Fusion Dahner Felsenland/Hauenstein am 13.9.2016 mündeten.

In seiner nächsten Sitzung am 4.10.2016 befasste sich dann der Verbandsgemeinderat der Verbandsgemeinde Dahner Felsenland erstmals mit dem Thema der Fusion Dahner Felsenland/Hauenstein.

Folgender Beschluss wurde einstimmig gefasst:

„Die Verbandsgemeinde Dahner Felsenland ist ernsthaft bereit in Fusionsverhandlungen einzutreten, wenn die Verbandsgemeinde Hauenstein geklärt hat, dass sie mit dem Dahner Felsenland fusionieren will. Die Tür für die Verbandsgemeinde Hauenstein ist jederzeit offen.“

Dieser Grundsatzbeschluss ist der bisher einzige Beschluss auf Seiten der Verbandsgemeinde Dahner Felsenland zum Thema Fusion.

Am 21.11.2016 fand dann ein weiteres Sondierungsgespräch statt, bei dem in erster Linie unterschiedliche Regelungen in den beiden Verbandsgemeinden aufgezeigt wurden. Zu konkreten Absprachen ist es dabei nicht gekommen.

In Hauenstein selbst hatte sich zwischenzeitlich die Bürgerinitiative „Pro Annweiler“ gebildet, die lautstark für eine Fusion mit der Verbandsgemeinde Annweiler eintritt.

Ende 2016, Anfang 2017 hat die Verbandsgemeinde Hauenstein Beurteilungskriterien zur Kommunal- und Verwaltungsreform zum Stand 6.3.2017 ausgearbeitet, die auch der Verbandsgemeinde Dahner Felsenland vorliegen und die Basis für eine Meinungsumfrage sein sollten.

Die Gesamttendenz in Hauenstein wurde schließlich in einer Meinungsumfrage, zusammen mit der Wahl der neuen Landrätin des Landkreises Südwestpfalz am 7.5.2017 abgefragt. Das Ergebnis der Meinungsumfrage lässt sich in einem Satz zusammenfassen:

Hinterweidenthal will fast zu 100 % nach Dahn

Die übrigen Ortsgemeinden der Verbandsgemeinde Hauenstein tendieren mit großer Mehrheit nach Annweiler.

In der weiteren Folge der Ereignisse wurde der Landkreis Südwestpfalz vom Ministerium des Innern und für Sport aufgefordert, durch Kreistagsbeschluss Stellung zu beziehen, ob eine Zuordnung der Verbandsgemeinde Hauenstein (ohne Hinterweidenthal) kreisüberschreitend zu Annweiler aus Sicht des Landkreises in Betracht kommen könnte.

Der Landkreis Südwestpfalz hat sich durch Kreistagsbeschluss klar dafür ausgesprochen, dass er einer kreisüberschreitenden Fusion der Verbandsgemeinde Hauenstein **nicht zustimmt**.

Dieses eindeutige Votum wurde dem Land Rheinland-Pfalz mitgeteilt.

Am 17.5.2018 hat das Land Rheinland-Pfalz in einem deutlichen Schreiben den weiteren Weg aufgezeigt.

In diesem Schreiben wird die Verbandsgemeinde Hauenstein gebeten, sich um einen freiwilligen Zusammenschluss mit einer Nachbarverbandsgemeinde **im Landkreis Südwestpfalz zu bemühen**. Dabei präferiert das Land den Zusammenschluss mit der Verbandsgemeinde Dahner Felsenland.

Am 12.6.2018 hat der Verbandsgemeinderat Hauenstein beschlossen, freiwillige Fusionsverhandlungen mit der Verbandsgemeinde Dahner Felsenland aufzunehmen.

Gelingt eine Vereinbarung der beiden Verbandsgemeinden Dahner Felsenland und Hauenstein über einen freiwilligen Zusammenschluss, stellt das Land Rheinland-Pfalz 2 Millionen Euro als Entschuldungshilfe sowie besondere Förderungen von Projekten, die der Entwicklung der neuen Verbandsgemeinde dienen, in Aussicht.

Die Vereinbarung zwischen den Verbandsgemeinden über ihren freiwilligen Zusammenschluss wird in den vom Land Rheinland-Pfalz zu erlassenden Gebietsänderungsgesetz so weit wie möglich berücksichtigt. Voraussetzung dafür ist jedoch, dass dieser freiwilligen Vereinbarung außer den beiden Verbandsgemeinderäten auch die Räte einer Mehrheit der Ortsgemeinden zustimmt. In den zustimmenden Gemeinden muss zudem die Mehrheit der Einwohner leben. Nur dann geht das Land Rheinland-Pfalz von einer freiwilligen Gebietsänderungsmaßnahme aus.

Am 4. Oktober 2016 hat die Verbandsgemeinde Dahner Felsenland eine Absichtserklärung dahingehend abgegeben, dass man bereit ist in Fusionsverhandlungen einzutreten, wenn die Verbandsgemeinde Hauenstein abschließend geklärt hat, dass sie mit der Verbandsgemeinde Dahner Felsenland fusionieren will. Diese Entscheidung ist in Hauenstein bereits gefasst worden. Sie muss formell von unserer Seite aus ebenfalls gefasst werden.

Bürgermeister Michael Zwick berichtet über ein Gespräch im Innenministerium das er einigen Tagen zusammen mit Werner Kölsch geführt hat. Die beiden zuständigen Sachbearbeiter Herr Fischer und Herr Schröder haben sich dabei erstmals auch zum zeitlichen Ablauf geäußert.

1.7.2019 ist nicht mehr machbar.
1.1.2020 ist ein sehr ambitionierter Termin
1.7.2020 erscheint als realistisch
1.1.2021 ist der späteste Termin.

Zunächst nimmt Michael Schreiber von der CDU Fraktion dazu Stellung. Er verweist nochmals darauf, dass es von der Landesregierung vorgegeben ist, dass die Fusion nur innerhalb des Landkreises stattfinden kann. Die Verbandsgemeinde Dahner Felsenland war immer gesprächsbereit. Er war und ist mit seiner Fraktion stets der Meinung gewesen, dass mitgestalten besser ist als gezwungen zu werden. Dabei sollte Sorgfalt vor Schnelligkeit gehen, denn das Wohl der Bürger in der zukünftigen neuen Verbandsgemeinde hat für ihn und seine Fraktion den höchsten Stellenwert. Zum Schluss seiner Ausführungen richtet er nochmals einen Apell an alle Beteiligten zur Sachlichkeit.

Der Fraktionsvorsitzende der SPD Fraktion, Markus Keller, beginnt seinen Vortrag mit dem Hinweis darauf, dass Kommunalpolitik in erster Linie Sachpolitik ist. Man muss in der Kommunalpolitik aber auch erkennen, wann der richtige Zeitpunkt für bestimmte Projekte gekommen ist. Dieser Zeitpunkt darf nicht verpasst werden. Er für seine Fraktion war immer der Auffassung, dass auf freiwilliger Basis über die Fusion beider Verbandsgemeinden verhandelt werden soll. Natürlich gibt es immer einige, die sich nicht belehren lassen wollen. Er ist mit seiner Fraktion davon überzeugt, dass die Fusion zum Wohle aller Bürger sowohl im Dahner Felsenland als auch in Hauenstein gelingen kann. Seine Fraktion ist bereit, an einer erfolgreichen Fusion mitzuarbeiten, die dann für die gesamte neue Region Dahner Felsenland/Hauenstein und für die dort lebenden Bürgerinnen und Bürger zu Vorteil sein wird. Auf diesem Weg braucht man klare Strukturen und eine stets kompromissbereite Einstellung.

Der Fraktionsvorsitzende der FWG Fraktion, Uwe Goll, sieht auch in der Fusion eine einmalige Chance die Region voranzubringen. Das Scheitern einer freiwilligen Fusion würde das Verschenken von Millionen Euro bedeuten, was gegenüber den Bürgern in beiden Verbandsgemeinden nicht zu verantworten ist. Wenn Vernunft und Verstand walten, muss es möglich sein, gemeinsam eine freiwillige Fusion zustande zu bringen.

Bürgermeister Michael Zwick verweist nach den Stellungnahmen der Fraktionsvorsitzenden nochmals ausdrücklich darauf, dass auch die Mitarbeiter in der Verbandsgemeinde in das Fusionsverfahren eingebunden werden. Er hat für den 27.8.2018 deshalb eine Personalversammlung angesetzt, in der er den Sachstand der Fusion allen Mitarbeitern erläutern wird.

Anschließend beschließt der Verbandsgemeinderat einstimmig:

„Mit der Verbandsgemeinde Hauenstein sollen Verhandlungen über eine freiwillige Fusion aufgenommen werden.“

Im Anschluss an die Beschlussfassung stellt der Bürgermeister das als **Anlage 1** dieser Niederschrift beigefügte Ablaufschema für die Fusionsverhandlungen vor. Ein klarer Ablaufplan ist nach seiner Überzeugung eine wichtige Grundlage für ein Gelingen der Verhandlungen.

Worüber Niederschrift:
(Es folgen die Unterschriften)

Mit allen Vorgängen dem Sachgebiet: 1.1.1
zum Vollzug zugeleitet
Dahn, 20.8.2018

i. A.